

## HEISSE WELT

Temperaturen über 40 Grad – nicht in der Sahara, sondern im kühlen England und auch hier. Machen wir uns nichts vor: Das wird uns künftig häufiger begegnen, auch im Zusammenspiel mit knappem Wasser...Der Klimawandel ist nicht nur da, er wird spürbar. Wir müssen uns anpassen. Seien wir offen für Veränderungen – da sollte, nein, muss der Staat mit seinen Institutionen und Beschäftigten im Wandel die Chance sehen und mit gutem Beispiel vorangehen.

## Erstes Treffen mit Boris Rhein



Quelle: Hessische Staatskanzlei

Am 21. Juli fand ein Auftaktgespräch zwischen Ministerpräsident **Boris Rhein** und dem dbb-Hessen-Vorsitzenden **Heini Schmitt** in der Staatskanzlei statt.

In dem sehr angenehmen Gespräch wurden die wesentlichen Herausforderungen für den öffentlichen Dienst in Hessen, vor allem zentrale Themen wie Erhaltung der Handlungsfähigkeit des Staates und der Verwaltung, Personalausstattung- und Gewinnung, Digitalisierung, Vergütung und Alimentation sowie Schutz der Beschäftigten vor Übergriffen erörtert.

Die Achtung und Umsetzung verfassungsrechtlicher Vorgaben beim aktuellen Thema Alimentation sei für ihn eine Selbstverständlichkeit, sagte der Ministerpräsident.

Er betonte, es sei ihm besonders wichtig, dass die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes die Landesregierung als verlässlichen Arbeitgeber und Dienstherrn wahrnehmen.

Es wurde vereinbart, die Gespräche fortzusetzen.

## Besoldung: Ein erster Schritt in die richtige Richtung

Der dbb Hessen begrüßt die Ankündigung von Ministerpräsident **Boris Rhein** und Innenminister **Peter Beuth** (beide CDU), das Thema Beamtenalimentation nun anzupacken und die ersten Schritte mit der Haushaltsgesetzgebung 2023/2024 verabschieden zu wollen. „Es ist gut, dass die Landesregierung unserer Forderung nachkommt und die ersten Schritte der Besoldungsreparatur mit dem kommenden Doppelhaushalt angehen will“, sagt der Landesvorsitzende des dbb Hessen, Heini Schmitt.

Schmitt begrüßt ebenfalls, dass die Landesregierung keine grundsätzlichen Änderungen an der Struktur der Besoldungstabellen vornehmen will. „Es war uns sehr wichtig, dass die Struktur im Wesentlichen erhalten bleibt und es zu keinen Verstößen gegen das Abstandsgebot kommt. Auf diese Weise werden alle Beamtinnen und Beamten entsprechend partizipieren.“

Vorstöße, wie sie aus anderen Bundesländern oder aus dem Bund zu vernehmen waren, die versuchten, die Verfassungskonformität maßgeblich über Zuschläge (vor allem Kinderzuschläge, Ortszuschläge), beihilferechtliche Verbesserungen, Anerkennung von Partnereinkommen oder Verbesserungen nur am unteren Ende der Tabelle herbeizuführen, hatte der dbb Hessen von Beginn an kategorisch abgelehnt. „Solche Konstrukte wären in unseren Augen ebenfalls klar verfassungswidrig gewesen und hätten zudem die Beamtenschaft in Gewinner und Verlierer gespalten“, so Schmitt.

Das zeigt sich auch daran, dass Gesetzentwürfe oder bereits verabschiedete Gesetze von dortigen dbb-Organisationen kritisch gesehen, abgelehnt oder erneut beklagt würden.

Lineare Erhöhungen in Hessen sollen nun Beamte und Versorgungsempfänger in gleicher Weise profitieren lassen. Es findet also auch keine mittelbare Absenkung des Versorgungsniveaus statt. Die Erhöhung des Familienzuschlags ab dem dritten Kind entspricht unserer Forderung und der Rechtsprechung.

Die Erhöhung des Familienzuschlags für das erste und zweite Kind hielten wir in Anlehnung an die Rechtsprechung nicht für erforderlich, die vorgesehene Größenordnung führt jedoch nach unserer ersten groben Bewertung nicht dazu, dass erkennbar gegen das Leistungsprinzip verstoßen wird. Besonders wichtig ist uns dabei, dass das Grundgehalt nach wie vor die entscheidende Stellgröße bleibt und der Familienzuschlag nicht überproportional in den Vordergrund rückt.

Darüber hinaus hat die Landesregierung nicht den Versuch unternommen, über regionale Zuschläge zu Verbesserungen zu kommen. Auch das hätte zu erheblichen Abgrenzungsproblemen und zu fortlaufendem Anpassungsbedarf geführt.

Dass die Beamtinnen und Beamten in A 5 nach A 6 überführt werden sollen, halten wir -ohne entsprechenden präzisen Berechnungen zum Abstandsgebot vorzugreifen- für richtig, denn natürlich ist der fehlende Mindestabstand zur Grundsicherung am untersten Ende des Besoldungsgefüges am größten. Wenn das Abstandsgebot es zulässt, sollte hier noch ein weiterer Schritt folgen, von A 6 nach A 7. Schließlich halten wir auch die Streichung der ersten Erfahrungsstufen bei der Eingangsbesoldung von Richtern und Staatsanwälten für richtig.

**„Der jetzt präsentierte Gesamtvorschlag ist sicher der entscheidende Schritt in die richtige Richtung, er ist nach unserer Bewertung der im Vergleich bislang beste Weg, müsste aber ein größeres Volumen haben,“** sagte Schmitt. **Das Erreichen der Verfassungskonformität wird auf diese Weise zu lange dauern, zumal damit gerechnet werden muss, dass vom BVerfG bzw. vom VGH zeitlich strengere Vorgaben gemacht werden.**

**Bis Anfang 2024 werden sich also Besoldung und Versorgung durch das jetzt vorgestellte Gesetzesvorhaben linear um mind. 6 Prozent (in einzelnen Fallkonstellationen mehr) erhöht haben. Im Zusammenwirken mit den bereits beschlossenen Erhöhungen zum 1.8.2022 und zum 1.8.2023 wird sich die Alimentation im Laufe von zwei Jahren linear um weitere mind. 4 Prozent (in einzelnen Fallkonstellationen mehr) erhöht haben.**

Jedoch ist dabei der jeweils aktuelle Anstieg des Grundsicherungsniveaus noch nicht betrachtet.

**Es ist die Vorgabe von Verfassung und Rechtsprechung, dass regelmäßige jährliche Anpassungen, auch orientiert an der Entwicklung der Grundsicherung, unabhängig von den „Reparaturschritten“ erfolgen.**

**Auch die Zusage, dass weitere „Reparaturschritte“ bis zur Erreichung der Verfassungskonformität insgesamt erfolgen werden, ist besonders bedeutsam.**

Schließlich weisen wir darauf hin, dass entsprechende Mittel für die **rückwirkende Entschädigung** eingeplant werden müssen. Denn sobald das Gericht (BVerfG bzw. VGH) hierzu konkrete Festlegungen getroffen hat, wird auch das auf den Haushalt zukommen.

Der Verwaltungsgerichtshof in Kassel hatte Ende November in einem vom dbb Hessen unterstützten und begleiteten Verfahren festgestellt, dass die Besoldung in Hessen seit 2013 verfassungswidrig zu niedrig war, und dass das Mindestabstandsgebot bis zur Besoldungsgruppe A11, Stufe 1, nicht eingehalten war. Es gab einen Vorlagebeschluss an das Bundesverfassungsgericht.

## Die Änderungen im Detail:

### **Anhebung der Besoldung und Versorgung:**

zum **1. April 2023** sowie

zum **1. Januar 2024** um **jeweils drei Prozent**.

### **Höhere Familienzuschläge zum 1. April 2023:**

für die **ersten beiden Kinder** um **jeweils 100 Euro pro Monat** (eine Familie mit zwei Kindern erhält 200 Euro zusätzlich),

für **jedes weitere Kind** um **jeweils 300 Euro pro Monat** (eine Familie mit vier Kindern erhält 800 Euro zusätzlich).

### **Angehörige der Besoldungsgruppe A 5 werden zum 1. April 2023 in die besser bezahlte Besoldungsgruppe A 6 überführt.**

Für die **Richter- und Staatsanwaltschaft** werden zum 1. April 2023 die **niedrigsten beiden Erfahrungsstufen entfallen**, auch um den gestiegenen Anforderungen im Justizbereich gerecht zu werden.

Quelle: [Eckpunkte für künftige Beamtenbesoldung präsentiert | hessen.de](#)

## Presseschau zum Thema Besoldung

Das Echo in der hessischen Presse zur angekündigten Anpassung der Besoldung war groß. Alle großen Zeitungen berichteten darüber mit eigenen Korrespondentenberichten und Kommentaren (FAZ und FR). Der HR berichtete online und in der Nachrichtensendung Hessenschau.

Überregionale Zeitungen wie die Süddeutsche Zeitung nutzten den Korrespondentenbericht der Nachrichtenagentur dpa. Kleinere Medien außerhalb Hessens griffen auf die Pressemitteilung des dbb Hessen zurück, die wir über die dpa-Tochter ots veröffentlichten.

SZ

<https://www.sueddeutsche.de/politik/regierung-wiesbaden-hessens-beamte-bekommen-mehr-geld-dpa.urn->

[newsml-dpa-com-20090101-220804-99-276544](https://www.dpa.com/2009/10/11/220804-99-276544)

FAZ

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/region-und-hessen/beamte-bekommen-in-hessen-ab-dem-naechsten-jahr-mehr-gehalt-18224111.html>

HR

<https://www.hessenschau.de/politik/reaktion-auf-gerichtsurteile-hessen-erhoeht-bezuege-und-kinderzuschlaege-fuer-beamte-beamtenbesoldung-hessen-plan-landesregierung-100.html>

Pressemitteilung des Landes Hessen

<https://www.hessen.de/presse/eckpunkte-fuer-kuenftige-beamtenbesoldung-praesentiert>

Radio FFH (Vorbericht)

<https://www.ffh.de/nachrichten/hessen/wiesbaden/322714-kommt-der-geldsegen-fuer-hessische-beamte.html>

<https://www.ffh.de/nachrichten/hessen/wiesbaden/322822-mehr-geld-fuer-hessische-beamte-ab-april-2023.html>

FR

<https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/hessen-landesbeschaeftigte-erhalten-mehr-geld-91708703.html>

FR-Kommentar

<https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/spaeter-kurswechsel-91709077.html>

Hessenschau Video

<https://www.hessenschau.de/tv-sendung/beamte-bekommen-mehr-geld-video-172196.html>

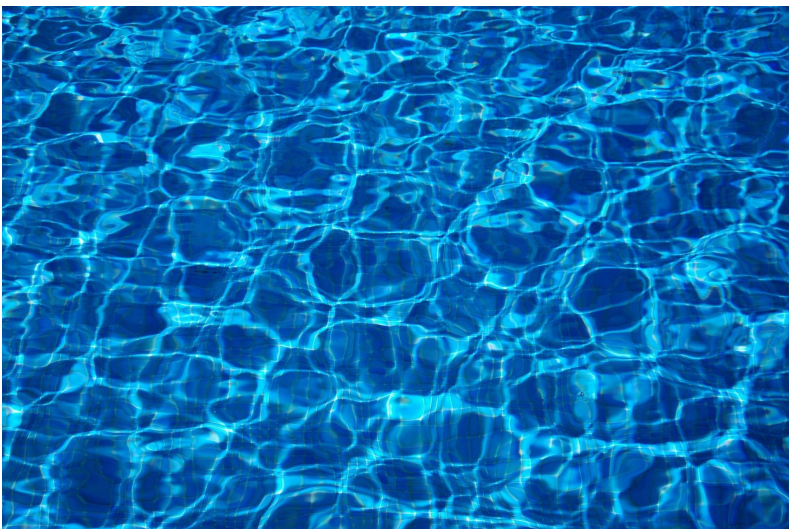
FAZ-Kommentar

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hoehere-beamtenbesoldung-in-hessen-koennte-cdu-dienen-18224783.html>

dpa-Korrespondentenbericht in der Gießener Allgemeinen

<https://www.giessener-allgemeine.de/hessen/beamte-bekommen-mehr-geld-91709745.html>

## Polizei als Bademeister?



Nachdem es in einem Berliner Freibad vor wenigen Wochen zu Ausschreitungen und einer Prügelei gekommen war, rief vor allem der Boulevard nach Konsequenzen. Nun erläuterte Innenministerin Nancy Faeser (SPD) gegenüber der Bild-Zeitung, dass sie sich vorstellen könne, künftig die Polizei für die Sicherheit in solchen Situationen sorgen zu lassen.

Heini Schmitt, Vorsitzender des dbb-Hessen hält dies für wenig zielführend. „Die Polizei soll mit immer neuen Aufgaben ausgestattet werden, obwohl sich schon jetzt alleine in

Foto:Pixabay

Hessen jedes Jahr Millionen von Überstunden auftürmen“, sagt er. Als Beispiele für immer neue Aufgaben nennt Schmitt die Kontrolle von Corona-Auflagen, Kontrollen der E-Scooter-Schwemme in den Städten oder die Sicherung der zahlreichen Querdenker-Demonstrationen. „Irgendwann geht die Polizei auf dem Zahnfleisch.“

Deutlich wurde auch der Bundesvorsitzende der Polizeigewerkschaft DPoIG, Rainer Wendt, auf Medienanfragen. Wendt sagte der Bild-Zeitung, es sei „Aufgabe des Veranstalters, Personenkontrollen vorzunehmen und auch zu steuern und notfalls zu begrenzen“. Wendt weiter: „Jeder Diskotheken-Besitzer, der einen ordentlichen Türsteher hat, kann dafür sorgen, dass solches Klientel nicht reingelassen wird. Da kann nicht immer die Polizei kommen.“ Die Polizei sei, so der Gewerkschafts-Boss, „eine Strafverfolgungsbehörde und kein Bademeister-Club. Wir können nicht in allen Schwimmbädern mit Hundertschaften präsent sein“.

Für Heini Schmitt ist die Schwimmbad-Diskussion nur eine weitere Facette der Diskussion, die seit den Ausschreitungen auf dem Opernplatz in Frankfurt oder dem Schlosspark in Stuttgart immer wieder aufgeworfen wird: Eine kleine Minderheit an Personen ermächtigt sich selbst und setzt sich über Gesetze hinweg. „Das Problem ist die konsequente Strafverfolgung“, so Schmitt. Viele Verfahren werden hinterher eingestellt, weil Täter nicht ermittelt werden können oder dauern viel zu lange. „Die Strafe muss unmittelbar auf den Fuß erfolgen, dann entfaltet sie möglicherweise auch eine abschreckende Wirkung.“

Zudem sieht Schmitt gesellschaftliche Versäumnisse, deren Behebung nicht die Aufgabe der Polizei sein kann. „Wir müssen eine ehrliche Debatte darüber führen, weshalb es gerade immer wieder fast ausschließlich junge Männer mit einem Migrationshintergrund sind, die dermaßen über die Stränge schlagen.“

Dass nun ausgerechnet die Boulevard-Zeitung, die die Diskussion um die Schwimmbäder losgetreten hatte und härteres Vorgehen gefordert hatte, der Bundesinnenministerin Platz einräumt und diese dafür hinterher scharf attackiert ist in den Augen Schmitts Heuchelei. „Es wäre besser, sich sachlich mit der zweifellos vorhandenen Problematik auseinanderzusetzen, als diese immer wieder medial breitzutreten.“

### Jugend: Neues Seminarprogramm ist erschienen

Pünktlich zum Ausbildungsstart hat die dbb jugend hessen ihr neues Seminarprogramm 2022/23 veröffentlicht. Angeboten werden wieder viele spannende Bildungsreisen, Schulungen und Aktionen.

Attraktive Auslandsziele sind diesmal Wien und Bratislava, Prag oder Straßburg. Im Inland stehen die sehenswerten Städte Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden und Würzburg auf der Agenda. Abseits der Großstädte geht es außerdem zu einem Jugendgewerkschaftswochenende in den Schwarzwald. Seminare für Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Finanz- und Steuerseminare, das Einsteigerseminar „How to do Gewerkschaft“, Schulungen zu gesunder Ernährung, Rhetorik oder Digitalisierung bieten daneben ein vielseitiges Lernangebot.

In 2022 liegt ein thematischer Schwerpunkt auf der Globalisierung mit Veranstaltungen zur Rolle Brasiliens und Frankfurts in der Welt. Im Landtagswahljahr 2023 steht dann das Thema Demokratie im Mittelpunkt. Mit Exkursionen zum 175-jährigen Jubiläum der Frankfurter Nationalversammlung und zum Hambacher Schloss begibt sich die dbb jugend an bedeutende Orte, um Demokratiegeschichte zu erleben. Bewährte Aktionen wie das Season Opening mit Escape-Game und die regelmäßigen Stammtische runden das breite Angebot ab.

Neu ist: Das Programm umfasst jetzt den Zeitraum von Sommer 2022 bis Ende 2023. Dadurch kann das neue Programmheft zum Ausbildungsstart verteilt werden und die Seminartermine können auch bei der Urlaubsplanung im nächsten Jahr berücksichtigt werden.



Die digitale Version des Seminarprogramms ist auf der Internetseite der dbb jugend hessen zu finden:  
<https://www.dbbj-hessen.de/bildungsreisen/>

Gedruckte Exemplare werden den Fachjugendverbänden zur Verfügung gestellt und können auch bei der Geschäftsstelle der dbb jugend hessen ([info@dbbj-hessen.de](mailto:info@dbbj-hessen.de)) bestellt werden.

Das Team der dbb jugend hessen freut sich, wenn das Programmheft an möglichst viele junge Kolleginnen und Kollegen weitergegeben wird, damit das Angebot auch vor Ort ankommt. Die für Mitglieder vergünstigten Seminare und Exkursionen und die kostenlosen Schulungen und Aktionen können auch ein gutes Argument bei der Mitgliederwerbung sein.

### Nochmal Jugend: Nachwuchs im Hause Lückel



Vielen wird sie noch in bester Erinnerung sein: **Julika Lückel** war viele Jahre Vorsitzende der dbb Jugend in Hessen, ehe sie vergangenes Jahr das Amt an Janna Melzer weiterreichte. Zwischenzeitlich war sie zur Landesvorsitzenden der DVG Hessen gewählt worden, hatte sich vor wenigen Wochen aber aus familiären Gründen ein wenig zurückgezogen. Seit einigen Tagen ist Töchterchen Matilda nun auf der Welt und wird die junge Familie in nächster Zeit sicherlich auf Trab halten. Der dbb Hessen wünscht dem jungen Familienglück alles Gute!

### Foto: Privat

### Mehr Geld zum 1. August

Die Inflation gleicht es zwar nicht aus, aber Beschäftigte im öffentlichen Dienst erhalten zum 1. August 2,2 Prozent mehr Vergütung, Besoldung bzw. Versorgung. Das war eines der Ergebnisse der Tarifverhandlungen im vergangenen Oktober in Dietzenbach und des sich anschließenden Besoldungs- und Versorgungsgesetzes. Zum 1. August 2023 ist eine weitere Erhöhung um 1,8 bzw. 1,89 Prozent vorgesehen. Um Missverständnissen vorzubeugen: Das hat nichts mit der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs in Kassel vom 30. November 2021 bzw. des BVerfG zu tun. Die Reparatur der verfassungswidrigen Besoldungstabellen muss separat geschehen. Die Entwicklung von Besoldung und Versorgung hat sich nicht nur an den Ergebnissen der Tarifverhandlungen zu orientieren, sondern maßgeblich an der Entwicklung des Niveaus der Grundsicherung.

### Personalie: Marion Höhner komplettiert die Geschäftsstelle des dbb Hessen

Es war in letzter Zeit etwas ungewohnt und vielleicht sogar beschwerlich, mit dem dbb Hessen in Kontakt zu treten. Grund hierfür waren die Vakanzen in der Geschäftsstelle, die kurioserweise beide zur selben Zeit aufgetreten waren. Doch das Problem ist behoben. Nachdem bereits zum ersten Juli Rita Almeida-Lepanto die Arbeit aufgenommen hat, hat sie seit dem ersten Juli Verstärkung bekommen: **Marion Höhner** wird sich nun mit um den reibungslosen Ablauf in der Geschäftsstelle des dbb Hessen mitkümmern. Der dbb Hessen sagt „Herzlich willkommen!“ und wünscht einen guten Start.

### dbb Nachrichten jetzt direkt auf den eigenen Rechner

Die dbb Nachrichten können Sie nun auch direkt auf den eigenen Rechner und die eigene Mailadresse beziehen. Einfach eine Mail mit dem Betreff „Nachrichten“, der Mailadresse und Vor-

sowie Nachnamen an [presse@dbbhessen.de](mailto:presse@dbbhessen.de) senden – und ab der nächsten Ausgabe kommen die Nachrichten kostenlos frei Haus.

## Mitglied in Fachgewerkschaft und dem dbb werden

 | Mitgliedschaft & Service

### Online-Beitritt

Sie möchten Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion werden?

Kein Problem! Schicken Sie einfach folgende Angaben an uns. Wir leiten alles Weitere für Sie in die Wege.

Die mit \* gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder

**Persönliche und dienstliche Angaben**

Vorname*	Nachname*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße und Hausnummer*	
<input type="text"/>	
PLZ*	Wohnort*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsdatum*	E-Mail*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dienststelle*	Arbeitgeber*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beschäftigt als*	
<input type="text" value="Bitte wählen Sie"/>	

Sieben gute Gründe für eine Mitgliedschaft  
**Als Mitglied einer dbb-Gewerkschaft...**

...werden Ihre Interessen von einer durchsetzungsstarken Solidargemeinschaft mit 1,3 Millionen Mitgliedern wirksam vertreten.  
...können Sie selbst im Kreis interessierter Kolleginnen und Kollegen Ihren Teil an einer zukunftsfähigen Gestaltung des öffentlichen Dienstes beitragen.  
...werden Sie in allen berufsspezifischen Fragen und über jede Entwicklung im öffentlichen Dienst bestens informiert.  
...ist Ihnen Unterstützung in beamtenrechtlichen und tarifvertraglichen Fragen sicher.  
...genießen Sie

Rechtsschutz in beruflichen Rechtsstreitigkeiten.

...stehen Ihnen viele Vorteilsangebote starker Partner offen.

...können Sie auf das breitgefächerte Schulungsangebot der **dbb akademie** zurückgreifen.

### Wie werde ich Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht. Mitglied wird man deshalb nicht beim dbb unmittelbar, sondern bei der für den Dienst- bzw. Arbeitsbereich zuständigen Fachgewerkschaft.

### Wie viel Mitgliedsbeitrag muss ich zahlen?

Diese oft gestellte Frage kann nur von den Fachgewerkschaften beantwortet werden, denn sie erheben die Mitgliedsbeiträge und nicht die Spitzenorganisation. Die Mitgliedsgewerkschaften sind neben allen berufspolitischen Fachfragen u.a. auch für die Gewährung von Rechts- und Versicherungsschutz zuständig.

Das oben stehende Online-Beitrittsformular finden Sie unter:

<https://www.dbb-hessen.de/mitgliedschaft/online-beitritt/>

## Neue Auflage des Seniorenratgebers jetzt bestellen!

Der Seniorenratgeber wurde überarbeitet und erweitert und erscheint nun in vierter Auflage. So finden sich in der aktuellsten Ausgabe neben den bewährten der Broschüre die Kapitel Versorgungsempfänger und Hess. Beihilfenrecht sowie Anwendung des Disziplinarrechts auf RuhestandsbeamtInnen.

**Die rund 50 Seiten starke Broschüre kann nun wieder gegen eine Schutzgebühr von 4,80 Euro (inkl. Versandkosten) über die Geschäftsstelle des dbb Hessen bezogen werden.**

## Werbung: DBV wird 150! Großes Gewinnspiel zum Jubiläum

Die DBV – seit 150 Jahren an der Seite der Menschen im Öffentlichen Dienst



Unser langjähriger Partner, die DBV Deutsche Beamtenversicherung, **feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag, zum dem der dbb herzlich gratuliert.** Wir bedanken uns für die enge Verbundenheit voller Vertrauen und Partnerschaft.

**Übrigens:** dbb-Mitglieder profitieren bei vielen Versicherungsprodukten der DBV von Beitragsvorteilen bis zu 5,5 %.

**Das große Jubiläums-Gewinnspiel der DBV – jetzt mitmachen und gewinnen!**

Es winken viele attraktive Preise.

Einfach über den QR-Code oder über die URL: **[dbv.de/150jahre](https://dbv.de/150jahre)**



## Impressum

V.i.S.d.P.: dbb Hessen, Andreas Nöthen (Pressesprecher), Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: [presse@dbb-hessen.de](mailto:presse@dbb-hessen.de).

**Aktuelle Nachrichten auch immer via Twitter: <https://twitter.com/dbbhessen> Folgen Sie uns! Sie finden den dbb Hessen auch in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook. Auch dort ist jeder neue Follower und jedes Like willkommen!**



**dbb**  
vorteilswelt



**dbb**  
vorsorgewerk  
günstig • fair • nah